

Frankreichstrategie

Feuille de route II



1. Vorschulischer Bereich

a) Ausweitung des Netzwerkes der Elysée-Kitas

Für das deutschland- und frankreichweite Netzwerk der bilingualen Kitas **Elysée 2020** konnten sich 2016 19 weitere saarländische Kindertageseinrichtungen qualifizieren. Somit besitzen derzeit 46 saarländische Kindertageseinrichtungen das Qualitätslabel der „**Deutsch-Französischen Qualitätscharta für zweisprachige Kindertageseinrichtungen**“. Die nächste Ausschreibung findet Ende des Jahres 2016 statt.

Ziel Qualifizierung weiterer saarländischer Kitas für die Auszeichnung mit dem Label „Deutsch-Französische Qualitätscharta für zweisprachige Kindertagesstätten“ bei fristgerechter Einreichung der Bewerbungsunterlagen.

b) Bilinguale Krippen und Kitas

Das Saarland verfügt über insgesamt 480 Kindertageseinrichtungen. Davon sind zurzeit rund **200 bilingual**.

Ziel Eine Weiterführung und ein Ausbau der o.g. Angebote wird im Rahmen der Möglichkeiten ebenso angestrebt wie eine Auswertung des bereits Erreichten.

2. Grundschulbereich

a) Bilinguale Grundschulen

Das Saarland verfügt über insgesamt 162 Grundschulen. Alle unterrichten Französisch ab Klasse 3. **47 (davon 5 mit bilinguaalem Zug) Grundschulen bieten Französisch bereits ab der ersten Klassenstufe an.**

Ziel Eine Weiterführung und ein Ausbau der o.g. Angebote wird im Rahmen der Möglichkeiten ebenso angestrebt wie eine Auswertung des bereits Erreichten.

b) Grundschulen mit Französisch ab Klasse 1

47 Grundschulen bieten Französisch bereits ab der ersten Klassenstufe an.

Ziel Eine Weiterführung und ein Ausbau der o.g. Angebote wird im Rahmen der Möglichkeiten ebenso angestrebt wie eine Auswertung des bereits Erreichten.

c) Förderung der Kommunikationsfähigkeit in der französischen Sprache im Grundschulbereich

Für das Französischlernen im Primarbereich wurde eine hochwertige Handreichung mit umfangreichen Materialien für den Unterricht entwickelt, die einen kommunikativen Unterricht in der Grundschule ermöglichen.

Über 75% der Schülerinnen und Schüler, die bundesweit das DELF Prim A1.1-Zertifikat des französischen Staates erwerben, kommen aus dem Saarland. **Mehr als 80% der saarländischen Schülerinnen und Schüler, die Französisch von der 1. Klasse an lernen, haben in den vergangenen Jahren ein DELF Prim A1.1-Zertifikat erworben.**

Ziel Die weitreichenden Evaluations- und Fördermaßnahmen sollen weitergeführt und nach Möglichkeit weiterentwickelt werden.

3. Allgemeinbildende Schulen

a) Förderung der Mehrsprachigkeit

In den letzten Jahren wurde das Fremdsprachenangebot in den weiterführenden Schulen im Saarland so weiterentwickelt, dass jetzt alle Schülerinnen und Schüler in der Sekundarstufe I kommunikative Fähigkeiten in Französisch und Englisch erwerben. Insbesondere der neugeschaffene Sprachkurs in den Klassen 5 und 6 der Gemeinschaftsschule stärkt dieses Angebot.

Ziel Die Förderung der Mehrsprachigkeit soll insbesondere qualitativ weiter vorangetrieben werden.

b) Stärkung der mündlichen Kommunikationsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler

Im Zuge der Umsetzung der verschiedenen Bildungsstandards der Kultusministerkonferenz für die Fremdsprachen Französisch und Englisch wurden die Fertigkeiten Hörverstehen und Sprechen stärker ins Zentrum des Fremdsprachenunterrichts gerückt. Neue Formen mündlicher Leistungsmessung und -bewertung wie mündliche Klassen- und Kursarbeiten wurden eingeführt und werden ausgebaut. Die verbindlichen Kompetenztests in Klassenstufe 6 der Gemeinschaftsschule überprüfen die mündlichen Fertigkeiten, „Sprechprüfungen“ für das schriftliche Fremdsprachenabitur wurden erfolgreich erprobt.

Ziel Die Förderung der mündlichen Kommunikationsfähigkeit von Schülerinnen und Schülern in den Fremdsprachen soll weitergeführt und nach Möglichkeit intensiviert werden.

c) Begegnungs- und Austauschprojekte mit Frankreich

Das Saarland besitzt durch seine Nähe zu Frankreich ideale Voraussetzungen für die Organisation und Durchführung von Begegnungs- und Austauschprojekten mit dem Nachbarland, die dem Ausbau der Kommunikationsfähigkeit dienen.

Ziel Grenzüberschreitende Individual- und Gruppenaustauschprogramme für Schülerinnen und Schüler sollen weiter gefördert und, soweit notwendig und sinnvoll, weiterentwickelt werden.

d) Betriebspraktika in Frankreich für Schülerinnen und Schüler allgemeinbildender Schulen

Grenzüberschreitende Betriebspraktika eröffnen bereits in der Schule Wege zum interkulturellen Lernen und zur Verbesserung der französischen Sprachkompetenz und bereiten auf den internationalen Arbeitsmarkt vor.

Ziel Betriebspraktika in Frankreich sollen auch für Schülerinnen und Schüler allgemeinbildender Schulen erleichtert werden.

e) Grenzüberschreitende Kooperation der Bildungsbehörden

Die saarländischen Schulbehörden pflegen traditionell eine enge Zusammenarbeit mit den französischen Partnerinstitutionen.

Ziel Die grenzüberschreitende Kooperation der Bildungsbehörden soll im Rahmen der Möglichkeiten weiter ausgebaut und intensiviert werden.

f) „Deutsch-Französisches Gymnasium“ im Rahmen der Frankreichstrategie

Das lange Bestehen, die spätere Gründung weiterer DFGs und das derzeitige Interesse an Neugründungen bestätigen den Erfolg. Die über die Jahre beachtlich gewordene Zahl von Absolventen steht einem weiteren Zusammenwachsen der Grenzregion durch ihre sprachlichen sowie interkulturellen Fähigkeiten zur Verfügung.

Ziel Den Kindern und Jugendlichen der Grenzregion wird ein besonders intensiver Weg zu Zweisprachigkeit und Interkulturalität eröffnet. Hierzu werden die Integrationsstrategien den wechselnden Ansprüchen der Bewohner der Grenzregion kontinuierlich angepasst. Gemäß dem Gründungsauftrag wird das Projekt einer Annäherung des deutschen und französischen Schulsystems in Form dieser in Europa einzigartigen Schulform fortgeschrieben.

g) Verpartnerung von Schulen

Im Saarland besteht bereits heute in allen Schulformen eine Vielzahl von **Schulpartnerschaften**. Diese Partnerschaften sollen ausgebaut werden. Hierfür könnte möglicherweise auch die Form des **e-Twinning** (Vernetzung von Schulen über Internet) zur Unterstützung beitragen.

Ziel Grenzüberschreitende Schulpartnerschaften sollen weiter gefördert und weiterentwickelt werden.

4. Berufliche Bildung

Fremdsprachenunterricht in den beruflichen Schulen

- Die Beschulung mit einer Fremdsprache in den beruflichen Schulen, insbesondere auch Französisch für spezifische Handels- und Verkaufsberufe, wird weiter ausgebaut. Maßnahmen: Durch die neue Gestaltung aller Studentafeln (Lernfelder) in den beruflichen Schulen kann das jeweilige Berufsbildungszentrum je nach Bedarf und Möglichkeit eine Fremdsprache anbieten.
- Berufsschülerinnen und -schüler mit einem Ausbildungsbetrieb in Lothringen (grenzüberschreitende Ausbildung) werden in Berufsschulen regulär mitbeschult.
- Der Deutsch-Französische Berufsschulzweig Automobil im BBZ St. Ingbert wird planmäßig weiter ausgebaut.

Ziel Ausbau der Beschulung mit einer Fremdsprache in den beruflichen Schulen.

5. Wirtschaft

a) Identifizierung von Fördermaßnahmen und -programmen der Europäischen Union für die Umsetzung einzelner Maßnahmen im Rahmen der Frankreichstrategie – bspw. das neue Programm INTERREG VA Großregion 2014-2020 – für die Umsetzung einzelner Maßnahmen im Rahmen der Frankreichstrategie, soweit die Maßnahmen mit der Zielsetzung des EU-Programms in Einklang stehen.

Interreg-Projekt

Erste Projekte im Bereich der Zusammenarbeit bei beruflicher Bildung und Weiterbildung sind in den vergangenen Jahren entstanden, z.B. **Fachstelle für grenzüberschreitende Ausbildung, Deutsch-französischer Berufsschulzweig Automobil, grenzüberschreitende Ausbildungsverträge**. Es gilt nun, für diese Projekte auch europäische Unterstützung nutzbar zu machen, beispielsweise durch **Interreg-Projekte**. Hierfür könnte sich eine Kooperation mit den in der Oberrhein-Region entstandenen Interreg-Projekten anbieten.

Ziel Beobachtung des Interreg-Projekts für Maßnahmen der grenzüberschreitenden beruflichen Bildung und Weiterbildung, ggfs. in Kooperation mit bereits bestehenden Interreg-Projekten zwischen dem Elsass und Baden-Württemberg sowie Prüfung von Kooperationsmöglichkeiten.

b) INTERREG V A-Projekt „Fachstelle für grenzüberschreitende Ausbildung“

Mit der Fachstelle für grenzüberschreitende Ausbildung, die bei der Verbundausbildung Untere Saar (VAUS) angesiedelt ist, setzen wir zudem auf ein niedrighschwelliges Angebot. Es richtet sich gleichermaßen an französische Lycée-Schülerinnen und -Schüler (Niveau Bac Pro und BTS), die einen Teil ihrer vorgeschriebenen Praxisphasen (PFMP) in einem deutschen Betrieb absolvieren möchten, und an deutsche Auszubildende, die einen Teil ihrer Berufsausbildung in einem französischen Betrieb verbringen möchten.

Ziel Ausweitung der Aktivitäten auf ganz Lothringen und die Westpfalz sowie auf Fachoberschüler. Förderung der individuellen Mobilität sowie interkultureller und sprachlicher Kompetenzen von Jugendlichen und jungen Erwachsenen.

Ein entsprechender INTERREG-Langantrag wurde genehmigt.

c) Verfestigung der intensiven Wirtschaftsbeziehungen zu Frankreich

Durch die gezielte Förderung saarländischer Markterschließungsvorhaben in Frankreich und französischer Vorhaben im Saarland sowie durch die andauernde Bewerbung Frankreichs als Schwerpunkt der saarländischen Außenwirtschaftsstrategie ist es in den vergangenen Jahren gelungen, die Wirtschaftsbeziehungen zu Frankreich nochmals deutlich zu intensivieren.

Ziel Durch die Fortführung von Markterschließungsmaßnahmen sollen die bereits heute intensiven Wirtschaftsbeziehungen gefestigt und weiter ausgebaut werden.

6. Grenzüberschreitender Umweltschutz

a) Kernkraftwerk Cattenom und geplantes Endlager im lothringischen Bure

Unabhängig von der im Saarland parteiübergreifend gestellten Maximalforderung auf schnellstmögliche Abschaltung von Cattenom wird seitens der Landesregierung bei einer Vielzahl von Treffen auf Spitzen- wie auch Arbeitsebene ein regelmäßiger und vertrauensvoller Informationsaustausch mit den jeweiligen Ansprechpartnern in Frankreich gepflegt.

Bezüglich des Endlagerprojektes in Bure wurde mit den französischen Ansprechpartnern vereinbart, dass die saarländische Landesregierung frühzeitig über die zukünftigen Verfahrensschritte informiert wird, um sich fachlich einbringen zu können, wie dies bereits bei der öffentlichen Debatte (Débat Public) um das künftige Endlagerprojekt im Jahr 2013 gemeinsam mit den Regierungen von Luxemburg und Rheinland-Pfalz mit einer gemeinsamen fachlichen Stellungnahme erfolgreich gelungen ist. Erreicht wurde somit eine systematische Information des Innen- und Umweltministeriums über Ereignisse mit grenzüberschreitendem Charakter.

Ziel Weiterführung des regelmäßigen Informationsaustausches, Treffen auf Spitzen- und Arbeitsebene, Beteiligung am Genehmigungsverfahren zum Endlager Bure.

Erklärtes Ziel der Landesregierung ist die Stilllegung des KKW Cattenom und Verhinderung des „Endlagers Bure“. Begründet in der nationalen Souveränität Frankreichs ist eine Durchsetzung der saarländischen Interessen formal betrachtet jedoch fraglich.

b) Chemieplattform Carling

Die Chemieplattform in Carling/Saint-Avold beherbergt verschiedene industrielle Fertigungsstätten. Die deutsche Grenze verläuft 2 bis 3 km nördlich zur Chemieplattform Carling. Das Ministerium für Umwelt und Verbraucherschutz (MUV) ist gemeinsam mit der Stadt Völklingen und der Gemeinde Großrosseln in der Commission de suivi de site (CSS) vertreten, in welchem die Unternehmen der Chemieplattform über umweltrelevante Aspekte des Anlagenbetriebes sowie zu Fragen des Störfallmanagements berichten.

Die französischen Behörden berichten zu den durchgeführten Inspektionen und zu getroffenen Maßnahmen. In diesem Zusammenhang konnte erreicht werden, dass seitens der französischen Präfektur eine Simultanübersetzung der Sitzungen dieses Gremiums organisiert wurde, um den Informationsaustausch zwischen deutschen und französischen Teilnehmern zu verbessern. Zu jeder CSS-Sitzung wird eine Vorbesprechung seitens des Ministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz organisiert, an der die genannten saarländischen Mitglieder der CSS, und auf Einladung auch die Kommunen Überherrn und Saarbrücken sowie Vertreter der Bürgerinitiative „Saubere Luft“ teilnehmen. Den saarländischen Mitgliedern der CSS und den übrigen Teilnehmern der Vorbesprechung werden die vom Sekretariat der CSS übermittelten Sitzungsunterlagen in französischer Sprache und die vom MUV in Auftrag gegebenen deutschen Übersetzungen zur Verfügung gestellt. Zudem wird eine Nachbesprechung zu jeder CSS-Sitzung angeboten.

Erreicht wurde somit eine verbesserte Kommunikation sowie eine transparentere Informationspolitik seitens der französischen Behörden und der auf der Chemieplattform ansässigen Unternehmen. Zudem werden seit Jahren Immissionsmesskampagnen im Warndt durchgeführt, mit denen sowohl auf französischer, als auch auf deutscher Seite die Einhaltung der Grenzwerte bei Luftschadstoffen gezeigt wurden.

Ziel Die kurzen Wege zwischen den deutschen und französischen Behörden und die transparente Informationspolitik sollen auch weiterhin erhalten bleiben. Die Kommunikation mit den französischen Behörden und den Betreibern der Chemieplattform und transparente und umfangreiche Information der betroffenen saarländischen Bürgerinnen und Bürger soll weiter intensiviert werden.

Um die Auswirkungen von Umstrukturierungen der Plattform auf das saarländische Gebiet zu untersuchen, hat das Ministerium für Umwelt und Verbraucherschutz ein **Umweltmonitoringprogramm** erstellt, bei dem neben der Überwachung von Luftschadstoffen und Wasser auch die Auswirkungen auf den Naturschutz und auf den Boden nachvollzogen werden. Im Vergleich zu den Vorjahren wurde das Programm um zusätzliche Parameter erweitert und auf die neu errichteten Anlagen abgestimmt.

Dieses neue Umweltmonitoringprogramm 2016/2017 im Warndt wurde im Juni 2016 gestartet. In diesem Zusammenhang ist eine enge und intensive Zusammenarbeit mit den französischen Behörden und Messstellen vorgesehen. Durch eine Gesamtbetrachtung der Ergebnisse auf deutschem und französischem Staatsgebiet wird so eine grenzüberschreitende Ermittlung der Luftschadstoffbelastung ermöglicht.

c) Wirtschaftliche Wasserversorgung und Abwasserreinigung in grenznahen Siedlungsbereichen

Im Bereich der grenzüberschreitenden Wasserversorgung und Abwasserreinigung bestehen vereinzelt aus Gründen der Wirtschaftlichkeit bilaterale Vereinbarungen für grenznahe Siedlungsbereiche, beispielsweise die Behandlung deutscher Abwässer in Frankreich und luxemburgischer Abwässer im Saarland sowie die Versorgung mit Trinkwasser aus dem Saarland nach Frankreich und die gegenseitige Besicherung.

- Ziel** Weiterer Ausbau der Trinkwasserversorgung aus dem Saarland nach Frankreich und die gegenseitige Besicherung mit Trinkwasser sowie die Behandlung deutscher Abwässer in Frankreich und umgekehrt. Nach Bedarf werden Projekte zum Anschluss kleinerer grenznaher Siedlungen an bestehende oder geplante Anlagen des Nachbarlandes initiiert.

d) Grenzüberschreitende Hochwasserpartnerschaften

Für die Untere Blies (2009), Obere Saar (2012) sowie Dreiländermosel (2013) wurden grenzüberschreitende Hochwasserpartnerschaften eingerichtet. Die Organisation der Hochwasserpartnerschaften erfolgte bis 2013 im Rahmen des **INTERREG-Projekts FLOW-MS** und wird seit 2014 aus Haushaltsmitteln finanziert.

- Ziel** Ziel ist die verbesserte grenzüberschreitende Zusammenarbeit im Hochwasserschutz, die Bewusstseinsbildung für Hochwassergefahren bei den Betroffenen sowie die Stärkung der Eigenvorsorgemaßnahme der Kommunen, ihrer Verbände und der betroffenen Bürgerinnen und Bürger. Konkrete Maßnahmen sind beispielsweise zum Thema Starkregen – in Form der Erstellung eines Faltblattes – und zu spezifischen Fragestellungen einschließlich gemeinsamer Ortstermine geplant.

e) Internationale Kommissionen zum Schutze der Mosel und der Saar (IKSMS)

Im Rahmen der Internationalen Kommission zum Schutze der Mosel und der Saar (IKSMS) findet ein regelmäßiger Informationsaustausch sowie die Abstimmung von gemeinsamen, grenzüberschreitenden Aktivitäten in den Bereichen Wasserqualität, Gewässerbewirtschaftung, Störfallvorsorge und Hochwasserschutz statt. Beispielhaft sind an dieser Stelle das internationale Messprogramm zum Zustand der Gewässer, die Umsetzung der europäischen Wasserrahmenrichtlinie, die Störfallvorsorge sowie der **„Aktionsplan Hochwasser“**, zu nennen.

- Ziel** Die gemeinsamen Aktivitäten mit Frankreich, Luxemburg und Rheinland-Pfalz in den Bereichen Wasserqualität, Gewässerbewirtschaftung, Störfallvorsorge und Hochwasserschutz sollen intensiviert werden. Konkrete Beispiele sind die Umsetzung des Hochwasserrisikomanagementplans und der Maßnahmenprogramme nach Wasserrahmenrichtlinie sowie regelmäßige gemeinsame Übungen im Rahmen des Warn- und Alarmplans.

7. Kultur

Die deutsch-französische Zusammenarbeit hat seit jeher in der Kulturpolitik des Saarlandes einen besonderen Stellenwert. Das 40jährige Jubiläum des Festivals **PERSPECTIVES** im Jahr 2017 ist ebenso ein Beleg wie die Vielzahl neuer Projekte, die auf einer intensiven Zusammenarbeit mit Frankreich basieren. (Auflistung in Anlage 3)

Die 2015 unterzeichnete **Zielvereinbarung zur Kooperation im Bereich der kulturellen Bildung** erleichtert jungen Menschen im Saarland und in Lothringen den Zugang zu Kunst und Kultur und gibt sowohl den Kulturakteuren als auch den Schulen einen dauerhaften Rahmen für die vielfältigen, grenzüberschreitenden Austauschprojekte.

Seit 2013 fördert das Programm „**Courage – Respekt, Toleranz, Verantwortung**“ als mehrjährig angelegtes Kulturprogramm vor dem Hintergrund der Gedenkveranstaltungen zum I. und II. Weltkrieg eine innovative, grenzüberschreitende künstlerische Auseinandersetzung mit historischen und aktuellen Orten, Ereignissen und Personen. Der besondere Fokus liegt auf Künstlerpersönlichkeiten, die sich gegen den Krieg – für Toleranz und Menschlichkeit – eingesetzt haben. Eine zeitgemäße „Übersetzung“ der historischen Ereignisse in die Lebenswirklichkeit insbesondere der jungen Menschen steht dabei im Vordergrund.

Im Rahmen des Courage-Programms wurde Frans Masereel im Mai 2016 im Heinrich-Heine Haus in Paris mit einer Publikation zum intellektuellen Netzwerk der Pazifisten, einer Ausstellung und Fachvorträgen präsentiert.

Im Juni 2016 wurde der „**Schlussstein**“ der von Leo Kornbrust initiierten Straße des Friedens, die auf einer Idee des Bildhauers Otto Freundlich, der im KZ Sobibor ermordet wurde, in St. Aubin sur Mer, Normandie im Rahmen der Feierlichkeiten des Jahrestages der Landung der Alliierten der Öffentlichkeit präsentiert. Die quer durch Europa verlaufende Skulpturenstraße des Friedens, die als Zeichen gegen Krieg und für die Völkerverständigung gedacht ist, verbindet einerseits (West-Ost-Strecke) die Küste der Normandie mit Moskau, andererseits (Nord-Süd-Strecke) Amsterdam mit den Pyrenäen.

Beispielhaft ist die Kooperation zwischen der Stiftung Saarländischer Kulturbesitz und dem Centre Pompidou in Metz mit der Realisierung der Ausstellung „**Entre deux horizons**“ zu nennen, bei der eine Auswahl von 200 Werken des saarländischen Kulturbesitzes erstmals mit großem Erfolg einem französischen Publikum gezeigt werden konnte.

Ziel Intensivierung der bestehenden Kooperation; Schaffung eines dauerhaften Rahmens für die Zusammenarbeit der loth-ringischen und saarländischen Akteure aus dem Bereich Bildung und Kultur; Erleichterung des Zugangs zu Kunst und Kultur für junge Menschen.

8. Wissenschaft

a) UNESCO-Lehrstuhl zur Mehrsprachigkeit an der Universität des Saarlandes

UNESCO-Lehrstühle forschen und lehren in den prioritären Arbeitsbereichen der UNESCO und fungieren als Multiplikatoren bei der Umsetzung und Ziele und der Arbeit der Organisation. Die Finanzierung eines solchen Lehrstuhls wird hauptsächlich durch Mittel von den Hochschulen durch Sach- und Personalleistungen erbracht. Eine (Ko-) Finanzierung durch die UNESCO erfolgt nicht.

Ziel Die Möglichkeit zur Einrichtung eines UNESCO-Lehrstuhls zur Mehrsprachigkeit an der Universität des Saarlandes durch die Hochschule soll in Abstimmung mit der Staatskanzlei geprüft werden. Damit soll die besondere Kompetenz der Universität des Saarlandes bei der Vermittlung von Fremdsprachen und hier insbesondere bei der Vermittlung des Französischen unterstrichen werden.

b) Forschungskonsultationen im Bereich Informatik mit Lothringen

In der grenzüberschreitenden Hochschullandschaft sind die Standorte **Saarbrücken** und **Nancy** renommierte Adressen in der Informatikforschung: Beide Hochschulen sind in diesem Bereich ausgewiesene Exzellenzuniversitäten im Rahmen der jeweils geltenden nationalen Exzellenzinitiativen.

Sowohl Nancy als auch Saarbrücken weisen als Wissenschaftsstandorte in der Informatik eine starke Komplementarität in ihren Schwerpunkten auf. Sie nutzen neben den international üblichen Wissenschaftsbeziehungen und der Grenzlage die vorhandenen besonderen interkulturellen Kompetenzen für eine enge Zusammenarbeit und gemeinsame Projekte – insbesondere in der IT-Sicherheitsforschung.

Dies sind gute Voraussetzungen für eine engere Kooperation von Deutschland und Frankreich in der Erforschung und Entwicklung neuer IT-Sicherheitslösungen, die sowohl die Sicherung der Privatsphäre der Bürger, die Wettbewerbsfähigkeit der Industrie als auch die Sicherung der Infrastrukturen wie Energie, Wasser, Kommunikation, Finanzen, Mobilität etc. umfasst. Durch binationale Maßnahmen könnten hier nationale Interessen gebündelt und gemeinsame Lösungen erforscht werden – auch und gerade um die Umsetzung gemeinsamer Ziele zu sichern.

Ziel Eine Intensivierung der Forschungskonsultationen im Bereich Informatik mit Lothringen soll dazu beitragen, in diesem Bereich bereits bestehende Kooperationen zu stärken und wenn möglich Synergieeffekte zu generieren.

c) Gewinnung von Studieninteressenten für das Deutsch-Französische Hochschulinstitut DFHI/ISFATES an den Schulen

Dank der engen Kommunikation des DFHI/ISFATES mit Schulen im Saarland und in Lothringen konnten bereits mehrere Besuche von Schülergruppen am Standort Metz und Saarbrücken organisiert werden. Zusätzlich fanden an den Schulen berufsorientierte „**Ateliers**“ statt, die von deutschen und französischen Studierenden der DFHI begleitet wurden.

Ziel Das DFHI prüft, sein Angebot an grenzüberschreitenden Aktivitäten in Zusammenarbeit mit lothringischen und saarländischen Schulen zu erweitern, damit noch bei mehr Schülern das Interesse für ein bilinguales Studium geweckt werden kann.

d) Ausbau der grenzüberschreitenden Angebote im Bereich wissenschaftliche Weiterbildung

Das zwischen der Universität des Saarlandes und der Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlandes geplante gemeinsame „**Saarländische Hochschulzentrum für akademische/ wissenschaftliche Weiterbildung**“, dessen offizielle Gründung voraussichtlich Ende 2016 stattfinden wird, hat sich zum Ziel gesetzt, für beide Hochschulen fakultäts- und hochschulübergreifende Aufgaben im Bereich Weiterbildung zu koordinieren. Mit diesem Angebot möchten sich die Hochschulen nicht nur im regionalen Umfeld, sondern ausdrücklich am groß- und überregionalen und internationalen Markt positionieren. So wird das Zentrum z.B. die Fakultäten unterstützend bei der Entwicklung mehrsprachiger Angebote begleiten.

Ziel Es soll geprüft werden, inwieweit das Saarländische Hochschulzentrum für akademische/ wissenschaftliche Weiterbildung auch für Studierenden aus Frankreich besondere Weiterbildungsangebote im Saarland anbieten kann.

e) Projekt „Triprimar“

Auf der Basis des zum Wintersemester 2015/2016 eingerichteten Studiengangs „**Primarstufe**“ mit Schwerpunktfach Französisch soll möglichst bis zum Wintersemester 2018/2019 ein trinationaler bilingualer Studiengang erarbeitet werden.

Ein entsprechender INTERREG-Va-Antrag wird zwischen der Universität des Saarlandes, der Universität Luxemburg und der Université de Lorraine unter Einbeziehung des staatlichen Studienseminars (2. Phase der Lehramtsausbildung) des „Institut de Formation de l'Education Nationale“ (Luxemburg) und des „ESPE“ (Ecole Supérieure du Professorat et de l'Education) Sarreguemines (Lothringen) erarbeitet.

Es ist vorgesehen, für dieses Vorhaben im Rahmen des zweiten Projektauftrags des INTERREG Va-Programms im Dezember 2016 einen Förderantrag einzureichen.

Ziel Mittels eines solchen Studiengangs sollen die Studierenden die Lehrbefähigung nicht nur für deutsche Grundschulen, sondern auch für Grundschulen in Luxemburg und Lothringen erwerben.

9. Regionalvermarktung

Am 24.11.2015 fand auf Einladung von Herrn Minister Reinhold Jost und unter Schirmherrschaft des damaligen Generalkonsuls Frédéric Joureau die erste **Konferenz zur Regionalvermarktung in der Großregion** in Otzenhausen statt. Weitere Veranstaltungen – auch auf Einladung der anderen Regionen – sollen folgen.

Ziel Vernetzung der Akteure in der Regionalvermarktung innerhalb der gesamten Wertschöpfungskette (von der Erzeugung über die Verarbeitung und Vermarktung bis hin zum Verbraucherschutz und der touristischen Vermarktung) und weiterer Ausbau einer engen Zusammenarbeit auf kurzen Wegen.

10. Landesverwaltung

a) Gründung einer Frankreich-Konferenz

Der neue territoriale Zuschnitt Frankreichs mit der größeren Region Elsass-Lothringen-Champagne-Ardenne erfordert auch auf deutscher Seite neue Formen der Zusammenarbeit. Die Ministerpräsidentin schlägt ihren Amtskollegen aus Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz daher die **Gründung einer Frankreich-Konferenz der drei an Frankreich angrenzenden Bundesländer vor**. Die konkrete Ausgestaltung soll gemeinsam festgelegt werden.

Ziel Aufnahme der Arbeit der Frankreich-Konferenz zur Jahreswende 2016/2017.

b) Austauschprogramm für Beschäftigte/Bedienstete des höheren Dienstes der saarländischen Landesverwaltung

Beschäftigte/Bedienstete des höheren Dienstes der saarländischen Landesverwaltung sollen die Möglichkeit erhalten, an mehrmonatigen **Austauschprogrammen mit französischen Dienststellen** teilzunehmen.

Ziel Um die Verwaltungsstrukturen und -abläufe in Frankreich näher kennen zu lernen, soll für Beschäftigte und Bedienstete des höheren Dienstes der saarländischen Landesverwaltung die Möglichkeit von mehrmonatigen Austauschen in einer französischen Verwaltungsbehörde angeboten werden. Dieses Programm soll auch Best Practice Beispiele auf Bundes- und Landesebene berücksichtigen.

c) Tandem-Programm

Vor dem Hintergrund der Frankreichstrategie des Saarlandes und der Deutschlandstrategie der Départements Meurthe-et-Moselle und Moselle soll den Beschäftigten/Bediensteten der saarländischen Landesverwaltung und der beiden Départements die Möglichkeit eröffnet werden, an einer **online-gestützten Weiterbildung zur sprachlichen Fortbildung** teilzunehmen.

Ziel Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die fachlich in vergleichbaren Bereichen tätig sind, sollen sich zu einem Online-Tandem zusammen finden und sich in ihrer sprachlichen Weiterbildung gegenseitig unterstützen, beispielsweise in Form von E-Mails oder Telefonaten.

d) Grenzüberschreitende Zusammenarbeit für Mehrsprachigkeit

Entsprechend der Frankreichstrategie des Saarlandes hat Lothringen eine **Deutschlandstrategie** erarbeitet. Entsprechende Synergieeffekte sollten identifiziert und genutzt werden.

Ziel Die Frankreichstrategie des Saarlandes und die Deutschlandstrategie Lothringens sollen miteinander verknüpft werden, um bestmögliche Ergebnisse im Bereich der Mehrsprachigkeit für unsere Grenzregion zu erreichen. Es soll überprüft werden, welche Anknüpfungspunkte sich bieten.

11. Soziales

a) Deutsch-Französischer Freiwilligendienstes „Opportunities“ (DFFD-O)

Es handelt sich um einen Kurzzeit-Freiwilligendienst des **Deutsch-Französischen Jugendwerkes** (DFJW) mit einer Laufzeit von sechs Monaten, von denen drei im Inland und drei im Ausland verbracht werden.

Der bereits bestehende Freiwilligendienst des DFJW wird um ein neues Format ergänzt. Dieses Format soll jungen Menschen mit besonderem sozialen Förderbedarf im Alter von 18 bis 25 Jahren, für die ein sechsmonatiger Auslandsaufenthalt aufgrund ihrer fehlenden Mobilitätserfahrung möglicherweise zu lang ist, den Zugang erleichtern.

Ziel Ideelle Unterstützung in der Begleitung des Deutsch-Französischen Freiwilligendienstes „Opportunities“.

b) Grenzüberschreitende Zusammenarbeit im Bereich der akademischen Pflegeausbildung

Partner: **IFSI** (Institut de formation en soins infirmiers) und **BAGSS** (Berufsakademie für Gesundheits- und Sozialwesen Saarland gGmbH)

Die Modulhandbücher beider Studiengänge wurden übersetzt und die französische und die deutsche Krankenpflegeausbildung miteinander verglichen. Gemeinsame Inhalte sind identifiziert. In Planung ist die wechselseitige Teilnahme an Vorlesungen, allerdings eingebettet in ein zusätzliches Lehrangebot, d.h. nicht im Rahmen der gesetzlich vorgeschriebenen Ausbildung. Vor der Umsetzung werden die Unterlagen dem Landesamt für Soziales zur Prüfung zugeleitet.

Ziel Erfahrungen in der Zusammenarbeit sammeln und auf diesen Erfahrungen weiter aufbauen. Fernziel: Studierenden wechselseitig Module bzw. Teilleistungen von Modulen anerkennen.

c) Partnerschaft von SHG-Kliniken Völklingen/Bildungs- und Kompetenzschmiede und Ausbildungsinstitut für Krankenpflege in Saargemünd (IFSI)/Krankenhauseinrichtungen Saargemünd

(Kooperationsvertrag zur grenzüberschreitenden Zusammenarbeit vom 14.11.2014)

Die Maßnahme ist umgesetzt. Der Austausch läuft in Form grenzüberschreitender Praktika, gemeinsamer Veranstaltungen und sprach- und interkultureller Sensibilisierung im Unterricht. Insbesondere angesprochen sind französische Schüler.

Für deutsche Auszubildende handelt es sich um Wunscheinsätze neben den in der praktischen Ausbildung vorgesehenen Pflichteinsätzen.

Es ist vorgesehen, die Partnerschaft im Rahmen des neuen **INTERREG-Programms** (Projekt wurde eingereicht) auf Grundlage der gesammelten Erfahrungen auf eine neue Ebene zu heben.

Ziel Förderung der Interkulturalität und der Zweisprachigkeit im Bereich der Krankenpflegeausbildung;

Erleichterung der Mobilität und Offenheit gegenüber Europa, und insbesondere dem Nachbarland der künftigen Absolventen;

Ermöglichen der Bereicherung der gegenseitigen Fachkenntnisse durch innovative Erfahrungen im Bereich der Ausbildung im Einklang mit der jeweiligen Gesetzgebung;

weitere Optimierung der Kommunikation mit französischen Patienten, die im Rahmen der grenzüberschreitenden Vereinbarungen in den SHG-Kliniken Völklingen versorgt werden, indem die Einstellung französischer Krankenpflegekräfte nach Ihrer Ausbildung im IFSI Saargemünd gefördert wird.

d) **Grenzüberschreitende Krankenhauspartnerschaft im Bereich der Aus- und Weiterbildung in der Pflege** (Interreg Antrag des Centre Hospitalier de Sarreguemines; Projektpartner: SHG-Kliniken Völklingen)

Im Rahmen der 2. Phase der Antragsstellung für die Projekte aus dem 1. Call hat das grenzüberschreitende Konsortium des Projektes einen Langantrag bei der Verwaltungsbehörde des Programms INTERREG VA Großregion eingereicht, der sich derzeit in Prüfung befindet.

- Ziel** Mehr Auszubildende so qualifizieren, dass sie
- sich frei nach eigenem Wunsch
 - und nach Bedarf des Arbeitsmarktes in der Großregion bewerben können.

12. Öffentlichkeitsarbeit

a) **Vorstellung der Frankreichstrategie durch die Ministerpräsidentin in französischen Regionen**

- Ziel** Durchführung politischer Delegationsreisen ggf. mit Wirtschaftsbeteiligung beispielsweise
- in die Region Auvergne-Rhône-Alpes
 - in die Region Aquitanien und
 - in die Region Provence-Alpes-Côte d'Azur

b) **Onlineauftritt www.saarland.de**

Derzeit verfügt der Onlineauftritt des Landes unter www.saarland.de über mehrere französischsprachige Texte an unterschiedlichen Portalstellen, die von mehreren Ministerien gepflegt werden.

- Ziel** 2016 wurden zwei neue Themenportale in Englisch und Französisch entwickelt, die über die Startseite von [saarland.de](http://www.saarland.de) erreichbar sind. Diese Themenportale werden in den Folgejahren weiterentwickelt, um so innerhalb dieser Portale die wichtigsten Themenbereiche des Saarlandes in neuen, stets aktualisierten Texten zusammenzufassen.

13. Europa

a) **Grenzüberschreitende Zusammenarbeit im Gipfel der Großregion**

Seit 1995 treffen sich die höchsten Regierungsvertreterinnen und -vertreter der Partnerregionen in der Großregion regelmäßig zum „**Gipfel der Großregion**“. Diese Treffen sollen der grenzüberschreitenden und interregionalen Zusammenarbeit in der Großregion neue Impulse geben. Die Präsidentschaft im „Gipfel der Großregion“ wird alle zwei Jahre alternierend von einer der Partnerregionen wahrgenommen. In der **saarländischen Gipfelpräsidentschaft** (2019-20) soll das Thema Intensivierung der Mehrsprachigkeit eine besondere Rolle spielen.

- Ziel** Derzeit führt Wallonien den Vorsitz des 15. Gipfels bis Ende 2016. Darauf folgt Luxemburg 2017/18. Danach wird das Saarland 2019/20 wieder die Präsidentschaft übernehmen. Bei der Vorbereitung und Übernahme der saarländischen Präsidentschaft soll das Thema Intensivierung der Mehrsprachigkeit besondere Beachtung finden und durch konkrete Kooperationsmaßnahmen mit den Partnern der interregionalen Zusammenarbeit fortentwickelt werden.

b) Vorsitz der Europaministerkonferenz

Viele Themengebiete liegen im Zuständigkeitsbereich der EU. Die europäische Gesetzgebung und die europäischen Initiativen beeinflussen die deutsche und auch die saarländische Politik auf allen Themenfeldern.

Auf Ebene der Bundesländer koordiniert die Konferenz der Europaminister (EMK) die Interessen der Länder und vertritt sie gegenüber der Europäischen Kommission, dem Europäischen Parlament oder dem Ministerrat und der Bundesregierung.

Der Vorsitz der EMK wechselt nach dem Rotationsprinzip jährlich in alphabetischer Reihenfolge. **Das Saarland wird am 1. Juli 2020 die Leitung übernehmen.**

Ziel Bei der Vorbereitung des Vorsitzes der Europaministerkonferenz in den Jahren 2018 und 2019 sollen die Themen Intensivierung der Mehrsprachigkeit sowie grenzüberschreitende Themenstellungen besondere Beachtung finden.

c) Büro des Saarlandes in Paris

Nach der Eröffnung des Büros des Saarlandes in Paris und der Gründung eines Freundeskreises des Saarlandes in Paris sollen die Aktivitäten vor Ort in Zusammenarbeit mit allen Ressorts der Landesregierung sowie Partnern aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft, Kultur und Zivilgesellschaft ausgebaut werden. Nach zwei Jahren erfolgt eine Evaluation, die Grundlage der Entscheidung über die weitere Fortsetzung und Entwicklung des Büros ist.

Ziel Weiterer Ausbau der Präsenz und der Aktivitäten der Landesregierung in Paris, mit dem Ziel das Saarland als grenzüberschreitendes deutsch-französisches Kompetenzzentrum in der französischen Hauptstadt zu etablieren (bis Ende 2017).

Werden die Aktivitäten nach Evaluierung fortgeführt, soll mit Hilfe des Netzwerkes „**Freundeskreis Saarland**“ die Gründung von Partnerschaften von saarländischen mit, in Paris ansässigen, Institutionen unterstützt werden. Auch die Präsenz von saarländischen Institutionen in Paris soll verstärkt werden.

14. Inneres und Sport

Viele Sportvereine pflegen grenzüberschreitende Kontakte. Fast in allen Sportarten kann der Landessportverband auf solche Begegnungen verweisen. Der Landessportverband ist ein überzeugter Partner der Frankreichstrategie und hat eine interne Arbeitsgruppe dazu einberufen. Die Ergebnisse einer Bestandserhebung grenzüberschreitender Kontakte und Vorschläge zur Intensivierung und zur Erweiterung der Kontakte im Sinne der Frankreichstrategie sollen in 2016 vorgestellt werden.

Ziel In Zusammenarbeit mit dem Landessportverband veranstaltet die Landesregierung einen Workshop mit den Präsidenten und Geschäftsführern der Landessportverbände und wird gegebenenfalls für die Ehrenamtlichen der Vereine ein Angebot zur Begleitung grenzüberschreitender Kontakte und Schulung von Verantwortlichen entwickeln.

Impressum:

Saarland Landesregierung

Am Ludwigsplatz 14

D-66117 Saarbrücken

Tel.: +49 (0) 681 501-1115

Fax: +49 (0) 681 501-1117

E-Mail: frankreichstrategie@saarland.de

www.saarland.de

